



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Eingang.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

Sechste Predigt

Von

Dem Englischen Lehrer

S. THOMAS.

Gehalten.

Vor dem höchsten Rath der heiligen Inquisition in dem Königlischen
Closter des heiligen Dominici zu Madrit.
Anno 1690.

Vor = Spruch :

Vos estis Sal terræ: vos estis Lux Mundi. Matth. 5.

Ihr seyd das Saltz der Erden: ihr seyd das Liecht der Welt.

Eingang.

B

Or Zeiten hat man gese-
hen / daß in Gegenwart
Alexandri ides grossen
Welt = Bezwinners die
Bild = Saul des be-
rühmten Orphei häufig
zu schwißen angefangen /
anzuzeigen daß
mittler Zeit manches Hirn /
und Stirne der Wohl-
redner schwißen wurden /
man sie die übergrosse
Tapfferkeit / und
herliche Thaten dieses
Helden = Königs in
einer Red zu verfassen
trachten wurden.
Allein wie vil mehry
wird nit derjenige
schwißen / welcher im
Sinn hat / die
glorwürdige Hochheit /
und Fürtrefflich-
keiten des jemenen zu
erklären / der unter
denen Gelehrten ein
Engel ist? Das
Wort Thomas, sagt der
H. Antoninus zeit-
get an jenen Abgrund:
und billich; dann
der Heil. Thomas ist
ein Abgrund aller
Vollkommenheit /
der nit zu ergründen
ist. Ein Mann groß
als wie ein Riß
ware der Saul; und
dannoch kunte er an
dem Samuel mehrer
nicht als den Saum
des Mantels erreichen.
Apprehendit sum-
mitatem pallii ejus.
Und es ist kein
Wun- der sagt der
große H. Gregorius;
dan von einem so
hohen / und auß-
erwählten Lehr-
er / dergleichen
Samuel ware /
last sich kaum
etwas weniges
ergreifen. Quia
parum est, quod
de electi Doctoris
iusticia cernitur,
multum vero,
quod occultatur.
In Ansehung
dessen dan erkenne
ich gar wohl; wie
ich auch zu erken-
nen schuldig /
and gezwungen bin /
daß es hart

seye den Abgrund des Englischen Lehrers
zu ergründen.

Nit nur einen Abgrund weist das
Wort Thomas aus / sagt der hochgelehrte
Januensische Bischoff Jacobus de Voragine,
dergleichen Abgrund ware die unermässige
Weisheit unferes H. Thomæ; sonder
über das so heist Thomas auch *Geminus*
ein *Zwilling* / wie dan Thomas nit
nur allein groß ware in der
Wissenschaft; sonder er ware
auch groß in der Andacht /
und Liebe GOTTES. Über das
so wird das Wort Thomas
auch gedolmetschet *Divi-
sus*, der zertheilt: und in
Warheit unfer Thomas ware
zertheilt / abgetheilt /
und abgesondert von denen
Gelüsten / und Eitelkeiten
der Welt. Ferner heisset
Thomas so vil als *Signatus*
der Gezeichnete / und er
ware gezeichnet in Helden-
mässiger und Ritterlicher
Übung aller Tugenden.
Thomas ist so vil / als
totus meus in DEL amore:
ganz und gar in der Liebe
GOTTES lauffend / zumahlen
er sich selbst / und all sein
Thun und Lassen auf die
immerwehrende Übung
der Göttlichen Liebe
allein gerichtet hat.
Thomas heisset
endlich so vil als
Theos meus, das ist
mein GOTT: und gar
recht; dan gleichwie
Thomas allzeit
GOTT zugehörig
gewesen / also ist
hingegen GOTT
auch unferes
H. Thomæ eigen
gewesen. All dieses /
und noch sicherer
wolte GOTT
andenten / als
er jenen H. Mann
geschickt hat /
welscher dem
Heil. Thomæ
seinen Namen
vorgesagt

Carinus in
vna Alexan.
Anon. 3. p.
lib. 11. c. 7.
cap. 7.
Reg. 17.
George.
lib. 1. c. 7.
Reg. cap. 1.

2.
Vorag. in
legenda.
122.

gesagt / und angekündet hat / ehe und zuvor er gebohren worden.

4.

Und Thomas derowegen dieses absonderliche Wunder der Heiligkeit / A. A. ist heut das Absehen der hochsehrlichen Fests Begehung eines höchsten / hochwürdigsten und heiligen Glaubens Rathes / als welcher sich verpflichtet zu seyn erachtet / die jährliche Gedächtnus des Heil. Englischen Lehrers Thomae mit besonderer Ehren-Bezeugung zu begehren: und wan ich recht daran bin / so hat diese Pflicht schon vorhinem gesehen der große Prophet

Ezech. I.

Ezechiel. Dieser dan hat gesehen einen Thron / welcher da ware ein über alle massen schöner Wagen der Glory / und Herrlichkeit Gottes unseres Herrn. Was ein Wagen? ja einen Wagen hat er gesehen: und nach Auslegung des großen Heil. Hieronymi, Theodoret, Rupert, und anderer / ware dieses dem Buchstaben nach der allzeit triumphierenden Heer- und Kriegs-Wagen der Glory Gottes. Und dieser Göttliche Sieges-Wagen ware über und über nichts als Augen / und zwar wachbare Augen; auf einer Seiten aber ware zu sehen Feuer / auf der andern hingegen das Firmament / oder der Luft. Dieser Wagen dan führe aus gegen der abtrünnigen Stadt Jerusalem. Wie es der Prophet nachgehends selbst ansaget. Venit ut disperderet civitatem. So kunte nun aber dieses geistliche Gericht / und H. Rathversammlung / und all dessen hohe Rath / Glieder eigentlich her nit leicht vorgebildet / und entworfen werden.

4.

Dan erstlich frage ich / wer hat diesen Wagen gezogen? Vier Geheimmus-volle Thier haben ihn gezogen. Alle diese vier Thier aber seynd nach Auslegung des Heil. und gelehrtesten Stridonensis ein Vorbild Jesu Christi unseres Herrn in denen vier haubtsächlichen Geheimmus-sen seines heiligsten Lebens / als in seiner Geburt / in seinem Leyden / in seiner Auferstehung / und in seiner Himmelfahrt. Der Seraphische Bonaventura, und der H. Remigius sagen / sie seyen ein Vorbildung der vier Evangelisten. Eminentissimus Hugo haltet dafür / sie seyen ein Vorbildung der vier Heil. Kirchens-Lehrer: und zwar / so werde der H. Gregorius durch das Thier / so ein menschliches Angesicht hatte / vorgestellt / weil er menschlich und gelind in die Sach gehet: der H. Ambrosius werde vorbedeutet durch den Löwen wegen seiner Schärffe: der Heil. Hieronymus durch den Ochsen wegen seiner unsäglich grossen Mühe / und Arbeit: der H. Augustinus endlich durch das Gesicht des Engels wegen seiner Hochheit. Und diese demnach ziehen den Wagen dieses H. Gerichts die Irthum / und

S. Hieron. in Ezech. I.

Bonavent. Remig. ibi.

Afiter: Glauben auszureuten. Wie geschicht aber dieses? wie und auf was Weis ziehen sie den Wagen? Dieses lasse ich den Göttlichen Text selbst aussprechen. Planta pedis eorum, quasi planta pedis vituli. Nehme man es fein wohl in acht / sagt der Prophet / all diese vier Thier hatten Füß / als wie die Ochsen-Füß. Füß als wie die Ochsen-Füß? Was ist das? Dieses ist leicht zu ersehen / und zeigt sich selbst. Die vier heilige Kirchen-Lehrer / sambt denen vier Evangelisten / und dem Geist Christi Jesu die ziehen den Wagen; allein all diese giengen auf Ochsen-Füß. Planta pedis vituli. Nun aber so weiß man ja wohl / daß unsern Heil. Thomae seine Mit-Schüler nur immer den stummen Ochsen geheissen haben. Derohalben dan so ist Thomae dieser wunderfame Ochse der sich mit seiner tiefsten Demuth zu den Füßen Christi des HERREN setzt / denen vier Evangelisten und vier Kirchens-Lehrern mit seiner Englischen Feder / und mehr als menschlichen Auslegung Füß macht: daß also die vier Ezechielische Wunder-Thier auf Ochsen-Füß / will sagen / auf der Auslegung des H. Thomae den Heil. Kirchen-Wagen flüchtig dahin ziehen / und mithin triumphiret auch dieses Heil. Gericht wider das abtrünnige / und irrige Jerusalem. Welches alles den mehreren schon bekannt ist / und die Sach selbst weist. Planta pedis eorum, quasi planta pedis vituli: ut disperderet civitatem.

Es erkennet derohalben dieses höchste Kirchen-Gericht / und Glaubens-Rath / daß der Heil. Thomae derjenige seye / der ihr Absehen in Handhabung der Glaubens-Reinigkeit steure / derowegen dan erkennet selbiges ihr Schuld und Schuldigkeit / und lasset ihr belieben der tragenden Pflicht nachzuleben; machet also aus dem Fest des Englischen Lehrers ihr eignes Fest / und haltet dasselbe hochsehrlich. Gleichwohl aber / A. A. so gehet dieses Fest alle und jede an; alle seynd wir schuldig selbiges andächtig zu begehren; dan die Lehr- und Gütthätigkeit des Heil. Thomae erstreckt sich über alle: haben wir demnach einer sowohl als der andere Ursach zu Erlangung dieses hohen Festes den Beystand / und Gnade Gottes anzuflehen / dieses aber / wie wir thun sollen / lehret uns eben unser Heil. Englische Lehrer Thomae, als welcher / da er ein Kind von einem Jahr ware / einen Zerk erwischet / auf welchem der Englische Gruß geschriben ware / und diesen hat er begierig hinein gegessen; hernach aber selbigen innsändig gebetten / wir dan wollen ihme mit Andacht nachsprechen.

Ave Maria, &c.

Vos